

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 196.

Sonntag den 23. August.

1863.

Der preußische Landtag im Februar 1813. (Fortsetzung.)

Durch die Modification des ursprünglichen Vorschlages fand sich auch der Vorsitzende veranlaßt, demselben „keine Erinnerung entgegenzusetzen“ und er überließ den Ständen „behuß der beabsichtigten Privat-Versammlung“ ihren Präses nebst den Gehilfen zu wählen. Die Stände wählten den Staatsminister Grafen Dohna-Schlobitten zum Präses, den Kammer-Präsidenten v. Schimmelfennig und den Grafen Lehndorff-Steinort zu Censoren oder Gehilfen und den Oberbürgermeister Heidemann zum Sekretär für die „vorberathenden Versammlungen.“

Hierauf begab sich die obengenannte Deputation zum General v. York und es wurde die Sitzung bis zur Rückkehr derselben ausgesetzt. So entschied den York sich Tags vorher in der Zusammenkunft mit Stein geweigert hatte, der ständischen Versammlung gegenüber die Initiative zu ergreifen, so bereit war er, dem Rufe des Landes zu folgen und mit der Versammlung für die heilige Sache des Vaterlandes zu wirken, doch nur in dem Falle, wenn die Beratungen der Versammlung frei wären und nicht durch russischen Einfluß bestimmt würden. In der persönlichen Einwirkung Steins auf die Entschlüsse der Stände sah er eine Verletzung der Souveränitätsrechte des Königs und daher hatte er auf das Bestimmteste erklärt, daß er sich von Allem zurückziehen würde, wenn Stein in der Versammlung erschiene. Die Stände forderten ihn nun aus freiem Entschlusse auf, ihnen seine Ansichten und Vorschläge in Betreff einer allgemeinen Volksbewaffnung mitzutheilen, und bereitwillig leistete er dieser Aufforderung Folge, denn durch dieselbe wurde thatsächlich von Seiten des Landes gebilligt, was er bisher gethan, und zugleich lag in derselben für

ihn eine Rechtfertigung, wenn er trotz seiner formellen Absetzung seine amtlichen Functionen fortsetzte. Er erklärte der Deputation, daß er kein Freund weiltäufiger Schreiberei und Korrespondenz wäre und es vorzöge, sich persönlich in die Versammlung zu begeben und den Ständen mit wenigen Worten zu sagen, worauf es ihm anzukommen schiene.

Die ganze Versammlung erhob sich beim Eintritt Yorks in den Saal und Jeder fühlte im Innersten seines Herzens, daß der nächste Augenblick entscheidend sein würde nicht nur für das Geschick des Vaterlandes, sondern auch für das Schicksal jedes Einzelnen von ihnen, aber Jeder war auch, erfüllt und gehoben von heiliger Begeisterung, bereit, Alles, Gut und Leben, einzusetzen für den theuren König und das geliebte Vaterland. Eine feierlich-ernste Stille herrschte daher im Saale, als York die Versammlung mit folgenden Worten anredete:

„Meine Herren Stände und Vertreter der Nation! Als General-Gouverneur von Preußen und Litthauen, als treuer Unterthan Sr. Maj. unseres allergnädigsten Königs trete ich bei Gelegenheit der Versammlung der Stände unter Sie, um Ihre Treue und Anhänglichkeit an König und Vaterland in Anspruch zu nehmen und Sie aufzufordern, meine Vorschläge zur Bewaffnung des Landes und zur Verstärkung der Armee auf das Kräftigste zu unterstützen. Da gegenwärtig die Communication mit Sr. Maj. gehemmt ist, so kann ich nur nach den Zeitumständen und unter der Autorität, die Sr. Maj. der König mir als General-Gouverneur verleiht, und kraft dieser im Namen Sr. Maj. handeln, welches ich auch ferner mit aller Treue und Ergebenheit thun, und Sr. Maj. für alle meine Schritte verantwortlich bleiben werde. — Meine Pläne und Vorschläge kann ich der gesammten großen Versammlung nicht specialiter vorlegen und



wünsche daher, daß dieselbe ein Comité wählen möge, welche meine Vorschläge anhöre, ihre Bemerkungen hinzufüge und dann so diskutiert der Versammlung vortrage."

Dann sprach er in tief ergreifenden Worten von der Erniedrigung und der Schmach des Vaterlandes und wie es die heiligste Pflicht jedes treuen Freundes des Königs und des Vaterlandes wäre, Alles zu opfern, um im todesmuthigen Kampfe Unabhängigkeit und Selbstständigkeit wieder zu erringen und den Feind bis über den Rhein zu vertreiben. „Ich hoffe,“ so schloß er, „die Franzosen zu schlagen, wo ich sie finde; ich rechne hierbei auf die kräftige Theilnahme Aller; ist die Uebermacht zu groß, nun so werden wir ruhmvoll zu sterben wissen!“

Stürmischer Beifallskruf folgte dieser Rede; was Jeder gedacht, gefühlt, das hatte in Yorks beredten Worten den Ausdruck gefunden, und ergriffen von der Heiligkeit des Momentes, riefen begeistert die Vertreter des Volkes: „Alles muß zu den Waffen greifen, Alt und Jung, Weib und Kind! das will das Vaterland, das will der König in seiner Noth!“ Das entscheidende, folgenschwere Wort war ausgesprochen, ausgesprochen von den Vertretern des Volkes im Namen des Landes: Erhebung des Volkes zum heiligen Kampfe für Freiheit und Unabhängigkeit! Unter dem lebhaftesten Zuruf der Versammlung verließ York den Saal. Aber zu groß war die allgemeine Aufregung, als daß die Berathung und Verhandlung in geregelter Weise sogleich hätte fortgesetzt werden können. Es wurde daher die weitere Verhandlung auf die nächste Sitzung vertagt, nachdem zuvor noch beschlossen war, daß das von York gewünschte Comité, welchem er seine Vorschläge mittheilen wollte, aus den fünf Deputirten, die zu ihm gesandt waren, und aus einem Deputirten des Rätmerstandes und einem Deputirten von den Provinzialstädten bestehen sollte; zum Vertreter des Rätmerstandes wurde der Justizrath Hinz und zum Vertreter der Provinzialstädte der Superintendent Reber gewählt.

Noch an dem Abende desselben Tages begab sich dieses Comité zu York, um dessen Anträge in Betreff der allgemeinen Landesbewaffnung entgegen zu nehmen. Yorks Vorschläge gingen dahin, daß neben der vorschriftsmäßigen Aushebung zur Ergänzung der Armee überhaupt, in sein Armeecorps Freiwillige eintreten sollten, und zwar 400 in die Infanterie und 330 in die Kavallerie, aus denen später die Offiziere für andere Truppenkörper ent-

nommen werden könnten, und daß auf Kosten der Provinz eine „Landwehr, und ein „Landsturm“ errichtet werden sollten. Um die Kräfte der Provinz nicht zu erschöpfen — bei einer Bevölkerung von ungefähr 1 Mill. Einwohnern hatten Ostpreußen und Litthauen bereits etwa 30,000 Mann Krümper und Rekruten an den General v. Bülow und an das mobile Corps gegeben, — bestimmte er die Stärke der Landwehr auf 20,000 Mann mit einer Reserve von 10,000 Mann. Außerdem erklärte er noch die Bildung eines Corps Kavallerie für nothwendig, doch behielt er sich vor, hierüber einen besonderen Antrag an die ständische Versammlung zu stellen. In Betreff der Einrichtung der Landwehr legte er dem Comité einen vollständig ausgeführten Entwurf vor und forderte dasselbe auf, diesen der Versammlung zur Annahme zu empfehlen. Dieser Organisationsplan verdankte dem Grafen Dohna-Schlobitten seinen Ursprung und war einige Tage vor der Eröffnung der ständischen Versammlung dem General York zur Prüfung mitgetheilt und von diesem gebilligt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Der Chor-Director und Cantor zu U. L. Fr. Hasler mit S. M. Friedrich.

Ulrichsparochie: Den 16. August der Fabrikarbeiter Bönick mit M. C. D. Hedler.

Moritzparochie: Den 16. August der Schlossergeselle Kühne mit C. Th. Heinrich. — Der Korbmachermeister Brandt genannt Brode mit R. A. Minding.

Glauch: Den 16. August der Bergmann John mit J. M. Wiebach. — Den 18. der Kaufmann Deichmann zu Teicha mit M. J. Th. Robert.

Geborene:

Marienparochie: Den 20. Mai dem Herrenkleidermacher Neumeister ein S., Julius Adolf Richard. — Den 2. Juli dem Ober-Bergamts-

Secretair Hermann ein S., Wilhelm Carl Moriz. — Den 20. dem Steinseger Göhre ein S., Leonhard Leberecht Gustav. — Den 25. dem Zimmermann Lautenschläger eine T., Friederike Emilie Minna.

Ulrichsparochie: Den 24. Juni dem Kaufmann Heise ein S., Johannes. — Den 7. Juli dem Schuhmachermeister Leuschner eine T., Pauline Clara. — Den 20. dem Kaufmann Zeising ein S., Paul Johann Walter. — Den 23. dem Speisewirth Rapsilber eine T., Elise. — Den 11. August ein unebel. S., todtgeb.

Moritzsparochie: Den 27. April dem Zimmermann Steiß eine T., Johanne Minna Clara. — Den 15. Mai dem Handarbeiter Rümmler ein S., Carl Reinhold. — Den 3. Juni dem Maurer Edner eine T., Hedwig Bertha Caroline Amalie. — Den 7. Juli dem Handarbeiter Simon eine T., Wilhelmine Auguste Friederike Marie. — Den 10. dem Ziegeldecker Deutschbein ein S., Friedrich Wilhelm Robert. — Den 12. dem Handarbeiter Hüffner ein S., Reinhold Louis Gustav. — Den 25. dem Geldschrankfabrikanten Böttcher eine T., Johanne Helene Elisabeth. — Den 29. dem Fabrikarbeiter Schirm eine T., Pauline Henriette Therese Bertha. — Den 30. dem Lohnkellner Winzer eine T., Anna.

Entbindungs-Institut: Den 8. August ein unebel. S., Franz Gustav. — Den 13. ein unebel. S., Carl Louis. — Den 14. ein unebel. S., Ernst Gustav.

Domkirche: Den 17. Juli dem Stellmacher Mädicke ein S., Gustav Adolf Otto. — Den 19. dem Fabrikarbeiter Waldmann ein S., Carl Heinrich Friz.

Militairgemeinde: Den 6. Juli dem Hauptmann von Reinhard im 3. Garde-Regim. zu Danzig eine T., Adelheid Elisabeth Marianne. — Den 20. dem Feldwebel vom 2. Bat. des Magdeb. Landw.-Reg. (Nr. 27) Dannhauer ein S., Carl Edmund Woldemar.

Neumarkt: Den 11. Juli dem Bahnarbeiter Linke ein S., Friedrich August. — Dem Herrenkleidermacher Hertel ein S., Friedrich Adolf Alfred. — Den 15. dem Schuhmachermeister Fröbe ein S., Gustav Emil. — Den 21. dem Handarbeiter Röchler eine T., Caroline Minna.

Glauch: Den 27. März dem Schmiedegesellen Müller ein S., Franz Oscar Emil. — Den 22. Juni dem Fuhrmann Heinrich eine T., Elise. — Den 26. dem Handarbeiter Voigt eine

T., Ida. — Den 15. Juli dem Mäkler Schildhauer eine T., Christiane Wilhelmine Marie. — Den 29. dem Handarbeiter Chemnitz ein S., Salomon August. — Den 1. August dem Aufwärter der Pensions-Anstalt des Waisenhauses Gerner Zwillingstöchter, Martha und Helene.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 12. August des Consistorialraths und Professors Dr. Gesenius Wittwe, 65 J. 11 M. Schlagfluß. — Den 13. des Klempnermeisters Hedler S. Wilhelm Friedrich Richard, 1 J. Keuchhusten. — Den 15. des Tischlers Haring unget. T., 1 M. Krämpfe. — Den 17. des Musikus Zeuner Ehefrau, 55 J. 9 M. Herzschlag.

Ulrichsparochie: Den 11. August ein unebel. S., todtgeb. — Den 13. des Schuhmachermeisters Deperade T. Clara Louise Marie, 4 M. Krämpfe. — Den 15. des Maurers Thiele T. Anna, 2 J. 5 M. Keuchhusten. — Den 16. des Speisewirths Rapsilber T. Elise, 3 W. 3 T. Krämpfe. — Den 17. des Fleischermeisters Döhler S. Gustav, 11 M. Krämpfe. — Den 18. der Kaufmann Aust, 61 J. 4 M. Darmentzündung. — Des Tischlermeisters Abelmann T. Martha, 2 M. 3 W. 1 T. Brechdurchfall.

Moritzsparochie: Den 10. August die unverehel. Louise Sonnemann, 20 J. 13 T. im Saalstrome ertrunken. — Den 13. des Halloren Hammer T. Marie, 5 J. 2 M. 9 T. Keuchhusten. — Den 14. des Halloren Riemer T. Anna, 10 M. Abzehrung. — Den 16. der Handarbeiter Möbins, 54 J. Leberkrankheit. — Den 17. des Böttchers Vogel nachgel. T. Marie, 6 M. Bronchitis.

Stadtfrankenhaus: Den 15. August der Drechslergeselle Hahn aus Pleß, 26 J. 9 M. 14 T. Brustkrankheit. — Den 16. der Buchbindermeister Rennecke, 61 J. 4 M. Entkräftung. — Den 17. eine unebel. T., todtgeb.

Domkirche: Den 12. August des Zimmermanns Schülbe S. Richard, 4 M. 9 T. Schwäche. — Den 13. des Pfannenschmiedmeisters Hammer S. Paul, 1 J. 3 T. Eclampfe. — Den 15. des Zimmermanns Göhre T. Anna, 3 J. 4 M. 2 W. 2 T. Stißfluß. — Den 16. des Schneiders Lichtenstein T. Anna, 1 J. 1 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 12. August des Klempnermeisters Hädicke S. Ernst August Oskar, 10 M. 1 T. Entkräftung. — Ein unebel. S., Carl Friedrich, 1 J. 7 M. 2 W. 5 T. Lungenentzündung.



— Den 15. die vermittw. Frau Bauinspector Ida Regel geb. von Horn, 57 J. Markschwamm. — Der cand. theol. Vincenz Korschewitz aus Badra, 26 J. 6 M. Brustkrankheit.

Glauch: Den 10. August des Fleischermeisters Meißner L. Sophie, 1 J. 8 M. 3 W. 1 L. Lungenentzündung. — Den 12. des Secretairs am Universitäts-Curatorium Hupe L. Ida, 29 J. 2 M. 15 L. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Kalze L. todtgeb. — Den 14. des Maurers Stolze Ehefrau, 42 J. 8 M. 10 L. Wafersucht. — Des Maurers Schubert L. Wilhelmine Anna, 10 M. Brechdurchfall. — Den 16. des Handarbeiters Meyer S. Wilhelm, 1 J. 4 M. Reuchhusten. — Des Fuhrmanns Talgenberg L. Helene, 10 M. Zahnen. — Den 16. des Aufwärters der Pensions-Anstalt des Waisenhauses Gzner Zwillingstochter Martba, 15 L. Schwäche. — Den 17. desselben Zwillingstochter Helene, 16 L. Schwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Zur Vermietung der städtischen Turnhalle Be-
hufs Benutzung als Schenklokal während der am
17. und 18. September beziehungsweise 23. Octo-
ber d. J. abzubaltenden Viehmärkte ist Termin auf
den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause in der Rathsaube unter den
in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen
anberaunt.

Halle, den 21. August 1863.

Der Magistrat.

Bei **Petersen** wegen Umzugs welt- u.
naturhistor., geograph., Bilder- u. a. Bücher, At-
lanten, griech., lat., französ. u. Lexica. **Z**

**Rottkef, Pöliz, Blanc, Geogr.; Les-
sing, Wieland, Herder, Seume** u. zu
niedrigem Preis.

4 St. vorzügl. Ambalema-Cigarren 15 S.

25 St. Domingo mit rein Brasil 6 Sgr.

S. Wilt, Savannerer Laden, Leipzigerstraße 17.

Feinstes Rospfleisch bei Fr. Thurm.

Hausverkauf.

Zum Verkaufe des Grundstücks Halle Nr. 1176,
Fleischergasse Nr. 38 belegen, aus Bobnbaus,
Seitengebäuden, Hof und Torplatz mit Einfahrt
bestehend, gegen Meistgebot, habe ich im Auftrage
der Erben der verstorbenen Besitzer Termin
zum Sonnabend den 5. September 1863
Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition angelegt, wo schon vorher die
Bedingungen einzusehen.

In dem Grundstück ist seit langen Jahren ein
nicht unbedeutendes **Kohlenformereigenschaft**
betrieben. Der Justizrath **Gödecke.**

Auf der Grube „**Wilhelmine**“ am Dreyer-
hause bei Ammendorf kann jetzt jedes Quantum
knörrliche sowie klare Formkohle von vorzüglicher
Heizkraft geliefert werden und empfehlen wir solche
zu 3 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Tonne.

Rühling & Neufner.

In Papier gezeichnete **Verschnürungen** und
Stickereien zu **Blousen** u. **Höcken** empfiehlt
Robert Cohn.

Schwarzen Soutage in allen Stärken em-
pfehle, namentlich im Duzend, zum Fabrikpreise.
Robert Cohn.

Trockene Knochen $\left\{ \begin{array}{l} \text{der Ctr. à 45 Sgr.} \\ \text{1/2 Ctr. à 22 1/2 Sgr.} \\ \text{1/4 Ctr. à 11 1/4 Sgr.} \\ \text{das U. à 5 S.} \end{array} \right\}$ werden gekauft
bei
J. G. Mann & Söhne.

Ein Backhaus in guter Lage mit 1000 **Rb.** An-
zahlung, sowie mehrere andere Häuser mit Gärten
und Einfahrt mit 1000—2000 **Rb.** Anzahlung sind
zu verkaufen durch **Jeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Ein rentables Handelsgeschäft in sehr guter
Lage, welches einen Reingewinn von 1000 **Rb.**
erzielt, ist wie es steht und liegt mit einigen Tau-
send Anzahlung wegen eingetretenem Todesfall sofort
zu verkaufen durch **Jeuner, Töpferplan Nr. 2.**

Seht holländische Blumenzwiebeln,
**Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Tazet-
ten, Jonquillen,** gefüllt und einfach, **Crocus**
und **Scillen,** zum Treiben und für's freie Land, in
I. Qualität und nur in guten preiswürdigen Sorten,
sowie in bestem **Rommel,** traf soeben eine bedeu-
tende Sendung von **Harlem** ein, und hält bestens
empfohlen.

Auswärtige Aufträge werden gewissenhaft aus-
geführt. **C. Höder, Steinweg Nr. 28.**